

Zwischen Thüringen und Ostsee

LEICHTATHLETIK Lauffreunde Bönen an verschiedenen Orten präsent

Bönen – Von zehn Kilometern bis zum Supermarathon reichte die Palette an Distanzen, die die Bönener Lauffreunde an ganz unterschiedlichen Orten von Thüringen bis zur Ostsee absolvierten.

In Eisenach (210 m Höhe) startete Michael Klein zum Rennsteiglauf. „Ich wollte mal wieder einen Supermarathon laufen“, erklärte der Bönener Ultraläufer. Klein lief die 73,9 km in 11:07, 52 Stunden. Das brachte ihm den 305. Platz seiner Altersklasse M50 und den 1430. unter insgesamt 2026 Startern. Der Lauf ins 711 m hoch gelegene Schmücke ist wegen der 1490 Meter bergauf und den 989 bergab mit teils steilen Passagen extrem anspruchsvoll.

„Ich war verhalten unterwegs, weil das Training und der Körper nicht mehr hergaben“, erzählt der Lauffreund von einer Tour mit Leiden. Bei Kilometer 50 stürzte er auf einem Trailabschnitt. Beim Grenzdler in Oberhof ließ er sich ärztlich versorgen. Letztendlich war Klein fast zwei Stunden und 50 Minuten langsamer als bei seinem schnellsten „Rennsteiglauf“ im Jahre 2015 (8:19,19 Std.).

In Richtung Norden verschlug es Stefan Deimann. Er ging mit Partnerin und Neulauffreundin Laura Merlo den 10-km-Sun Run in Grömitz

an. Deimann erreichte nach 48:54 Minuten das Ziel (16. M50, 74. gesamt). Merlo beendete ihr Debüt in 1:07,35 Stunden als 20. der Hauptklasse und 124. der Frauen.

Nicht ganz so weit wie die Genannten fuhren Philipp Flechsig, Jan-Philipp Struck, Thorsten und Heiko Bucker sowie Carsten Donkiewicz. Start und Ziel des Marathons und des Halbmarathons war das Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. Ablaufen mussten die Bönener die touristischen Höhepunkte der Region wie die Zeche Zollverein und den Nordsternpark. Der Marathon führte in einer Schleife über Gladbeck und



Jan-Philipp Struck
Bönener Ultraläufer

Bottrop. Ultraläufer Struck holte nach 3:22,45 Stunden den 10. Platz der männlichen Hauptklasse, den 39. (Männer) in der Gesamtwertung. Struck ging die Strecke mit einem Kilometerschnitt von 4:10 Minuten viel zu schnell an. Seine Vorgabe, das Rennen unter 3:30 Stunden zu

laufen, erfüllte er trotz des „Einbruchs“ nach 15 km. Flechsig lief in 5:13,36 Stunden als 39. der Hauptklasse und 480. der Männer. „Ich wurde für eine nicht optimale Vorbereitung bestraft“, war er unzufrieden mit seiner Zeit. Die hohen Temperaturen hätten ihm zu schaffen gemacht.

Die anderen Lauffreunde beschränkten sich in Gelsenkirchen auf die Hälfte der Distanz: Thorsten Bucker erreichte nach 1:52,47 Stunden das Ziel (65. M50, 515. gesamt). Heiko Bucker brauchte 1:57,11 Stunden (97. M45, 691.). Donkiewicz finishte in 2:13,28 Stunden. Anekdote

am Rande: Läufer Donkiewicz wird in der Ergebnisliste bisher als schnellster Walker geführt.

Die kürzeste Anreise hatte Todt G. Willingmann. Er lief den Buchenwaldlauf im benachbarten Welver. „Das war mein erster 10-km-Lauf in diesem Jahr, mein schlechtestes Ergebnis seit gut drei Jahren und mein schlechtestes Ergebnis beim Buchenwaldlauf überhaupt“, ärgerte er sich über die ständigen Verletzungen. Seine Zeit: 43:54 Minuten. Damit war er Schnellster seiner Altersklasse M50 und als Neunter unter den ersten zehn der insgesamt 73 Läufer.



Laura Merlo und Stefan Deimann (linkes Bild) traten beim zehn Kilometer langen Sun Run in Grömitz an. Thorsten Bucker und Heiko Bucker versuchten sich in Gelsenkirchen.

